

Zum Schulbeginn 2006

Herzlich willkommen

Werte Eltern

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Liebe Schülerinnen und Schüler

Der Sommer hat sich bereits gut eingelebt, während ich an diesem Mitteilungsblatt schreibe. Schüler/innen und Lehrpersonen befinden sich seit geraumer Zeit in den wohlverdienten Ferien. Dem ist gut so. Vermutlich gehört das vergangene Schuljahr tatsächlich der Vergangenheit an und aller Gedanken beschäftigen sich bereits mit dem kommenden.

Jedes neue Schuljahr weckt Hoffnungen. Für viele beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Die Geborgenheit der Familie wird erstmals in Frage gestellt, denn die Kindergärtnerin wird zu einer wichtigen Bezugsperson. Ihre Meinung steht über jener der Eltern. Schulweg und Schulkameradinnen werden zu einem Prüfstein. Dazu fällt es nicht allen Kindern leicht, sich aus der vertrauten Kinderstube in die Welt der Schule zu wagen. Was aber Generationen vor ihnen geschafft haben, wird auch diese schaffen.

Für die meisten beginnt ein neues Schuljahr, nicht mehr und nicht weniger. Die Schultasche ist zwar noch nicht entrümpelt und enthält die Sachen des letzten Schuljahres. Was nicht ist, wird aber sicher kurz vor dem ersten Schultag werden. Viele sind bemüht, das neue Jahr ebenso gut über die Runde zu bringen wie das verflossene. Andere haben sich vorgenommen, mehr zu lernen, vor allem konsequenter und vielleicht auch konzentrierter zu arbeiten. Wieder andere wollen diesmal die Lernziele erreichen, um die nächste Stufe zu schaffen. Der Vorsätze sind viele. Ob sie auch alle eingehalten werden? Wichtig ist, dass man sich über das neue Schuljahr Gedanken macht!

Ende eines jeden Schuljahres erreichen recht viele Wünsche und Anträge die Schulleitung. Da geht es um Klassenzuteilungen. Da geht es um Lehrpersonen, welche diesem oder jenem Kind nicht gerecht

Werte Mitbürgerinnen

Werte Mitbürger

Zu Beginn des neuen Schuljahres wird die «natische chinderwält» mit der Eröffnung der Kinderkrippe Rotten eine wesentliche Bereicherung erfahren. Gestützt auf das Bundesgesetz über die Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung hat der Gemeinderat beschlossen, nebst dem Kinderhort, dem Mittagstisch und der Nachschulbetreuung zusätzlich eine Tagesstätte für Kleinkinder ab drei Monaten zu eröffnen und zu betreiben.

Erziehung ist kein Kinderspiel und das sowohl für die Familie «dem Zuhause» als auch für die andere Familie «der Krippe». Diese Binsenwahrheit hat den Gemeinderat bewogen, für die Kleinkinderkrippe Fachfrauen anzustellen. Die Tagesstätte Naters wird jene von Brig und Visp ergänzen. Wie es scheint, entspricht das neue Angebot einem echten Bedürfnis für die 8'000 Einwohner zählende Gemeinde Naters. Ohne Ausschreibung wurden bereits mehrere Kleinkinder für die Tagesstätte angemeldet.

Ich wünsche den Verantwortlichen der Kinderkrippe viel Freude bei ihrer Arbeit. Allen Schülerinnen und Schülern und allen Lehrerinnen und Lehrern und der Schuldirektion wünsche ich einen guten Start im neuen Schuljahr und viel Freude und Erfolg beim Lehren und Lernen.

Manfred Holzer
Gemeindepräsident



werden könnten. Da geht es auch um Kinder und Jugendliche, welche bereits bekannt sind. Da geht es eben um Wünsche, aber auch um Ängste. Leider ist es nicht möglich, jeden Schüler-, Eltern- oder Lehrerwunsch zu erfüllen, mögen die Sommerferien noch so lange dauern. Die Schulleitung hat sich aber auch dieses Jahr bemüht, in Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen gute Rahmenbedingungen zu schaffen, so dass alle Kinder und Jugendlichen gut gefördert werden können. Fördern bedeutet aber auch Fordern. Vermutlich werden auch im kommenden Jahr nicht alle eitel Freude am Fordern haben, denn Fordern bedingt Arbeit und persönlichen Einsatz, auch wenn nicht von jedem Kind und jedem Jugendlichen aufgrund der unterschiedlichen Talente gleiche Leistungen abverlangt werden können. Wie dem auch sei, wir hoffen, in guter Zusammenarbeit mit allen Beteiligten auch im kommenden Schuljahr möglichst alle Schülerinnen und Schüler gut fördern zu können.

Im Namen der Schulleitung wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen noch angenehme Sommertage und ein erfolgreiches Schuljahr 2006/07 mit möglichst wenigen Schulproblemen! Ich heisse alle zum neuen Schuljahr recht herzlich willkommen. Nicht vergessen: Das neue Schuljahr beginnt bereits am Mittwoch, den 16. August 2006. An diesem Mittwoch wird auch nachmittags unterrichtet!

Walter Zenhäusern, Schuldirektor

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Herzlich willkommen	1
Ferienpläne und Ferienbezug	2
PSH und Hilfsschulen	3
Natisher Schulen und UNESCO	4
Lehrerteams 2005/06	4
Schulkommissionen 2006/07	5
Schulleitung	5
Organisation des Schuljahres 2006/07	5
Schul- und Ferienplan Schuljahr 2006/07	6
Klassenzuteilung	7
Kindergarten	7
Primar- und Hilfsschulen	7
Orientierungsschule	8
Fachlehrpersonen	8
Hilfreiche Informationen	8
Beratungsdienste	9
Bibliotheken	10
Leseprojekt ab Herbst 2006	11
Ehrungen Ende Schuljahr 2005/06	11
Ein Dankeschön den scheidenden Lehrpersonen	12
Abschied nach 30 und mehr Dienstjahren in Naters	12
Elterngruppen	14
Peacemaker 2005/06	15
Erwachsenenbildung	15
Kurse Erwachsenenbildung ab Herbst 2006	16
Toleranz gegenüber der Schule	18
Könnten Sie mein Kind ...?	19
Schulstatistik Juni 2006	20
Wie vorgehen bei Schulproblemen des Kindes?	22
Schulen und Zukunft	22
Mittagstisch und Nachschulbetreuung (Anmeldetalon)	23
Eine Kindertagesstätte entsteht! (Anmeldetalon)	24

Ferienpläne und Ferienbezug

Seit Jahren arbeitet die Schulleitung in Sachen Ferienplänen mit den obligatorischen Schulen von Brig und Visp wie auch mit den weiterführenden Schulen zusammen. Es wird versucht, zumindest in den grösseren Talgemeinden des Oberwallis einheitliche Ferienpläne zu erstellen. Die jetzige Form, dass sowohl die Herbst- wie die Weihnachtsferien an die zwei Wochen dauern, stösst allgemein auf ein positives Echo. In Zukunft soll auch für die Fastnachts- bzw. Osterferien eine einheitliche Regelung gefunden werden. Persönlich zweifle ich, ob es demnächst eine kantonale Regelung geben wird, denn die kulturellen wie wirtschaftlichen Interessen des Ober- bzw. Unterwallis sind zu gross.

Ferienpläne können noch so ideal sein, es wird immer Eltern geben, welche ihre eigenen Ferienpläne erstellen bzw. praktizieren. Obwohl der jeweilige

Ferienplan mindestens ein Jahr im Voraus allen bekannt ist, gibt es jedes Jahr Schüler/innen, welche aus unterschiedlichen Gründen mit oder ohne Bewilligung jeweils nach Ferien verspätet zur Schule kommen oder vorzeitig in die Ferien gehen. Es wäre falsch, hierfür den Schülerinnen und Schülern die Schuld in die Schuhe schieben zu wollen, denn hier geht es um Vernunft oder gelegentlich um Unvernunft der Eltern.

Die Schulleitung hat die Pflicht, möglichst alle Gesuche betreffend Ferien einheitlich und gerecht zu behandeln. Die Begründungen für einen vorzeitigen Ferienbezug sind so bunt und verschieden wie die Entschuldigungen bei einer verspäteten Rückkehr. Billigflüge, verhinderte Abflüge und Krankheit irgendeines Familienmitgliedes sind wohl die häufigsten Angaben. Unterschiedlich sind auch die Meinun-

gen in den beiden Schulkommissionen in diesem Bereich. Während die Mitglieder der Kommunalen Schulkommission eher eine flexible Beurteilung der Gesuche wünschen, bevorzugen die Mitglieder der Regionalen Schulkommission klare Richtlinien und möglichst keine Sonderbewilligungen. Ein gesunder Menschenverstand ist also nach wie vor gefragt!

Die Schulleitung hat sich in den letzten Jahren vor allem dafür eingesetzt, dass die letzte Juniwoche schulfrei ist, damit möglichst viele Familien von günstigeren Ferien- und Reiseangeboten profitieren können.

Trotzdem: man könnte die Sommerferien um Wochen vorverlegen, es würde immer eine letzte Schulwoche geben und damit auch Eltern, die zwei, drei Tage vor den anderen am Urlaubsort eintreffen oder eben zwei, drei Tage nach allen anderen von diesem abreisen möchten.

Wie wäre es, wenn man den Ferienplan 2006/07 bereits jetzt etwas genauer studieren würde? Jene Schüler/innen, welche nicht vorzeitig in die Ferien fahren können, wären vielleicht in den Tagen vor einem jeweiligen Ferienbeginn etwas glücklicher!

PSH und Hilfsschulen

Seit vielen Jahren wird es im kommenden Schuljahr auf der Unterstufe der Primarschulen keine Hilfsschule mehr geben. Die Verantwortlichen des DEKS haben diese Schule gegen den Widerstand der Lehrerschaft von Naters geschlossen, weil sie einerseits das so genannte Integrationsmodell bevorzugen und weil sie andererseits befürchtet haben, der Ausländeranteil in dieser Schule würde zu hoch sein. In den letzten Jahren haben sich immer mehr

Eltern von Kindern mit Hilfs- und Sonderbedürfnissen für die Regelklasse entschieden. Auch hier sind die Gründe verschieden. Oft ist es jedoch so, dass Eltern lange nicht glauben wollen oder können, dass ihr Kind mehr Hilfen benötigt als andere. Man will dem Kind, aber auch sich selber eine Chance geben und verschiebt damit das Problem auf später. Damit alle wissen, worum es geht, seien im Folgenden die beiden Begriffe nochmals kurz erklärt.

Hilfsschulen

Bei den Hilfsschulen (bisher HSU, HSO und Werkklasse) handelt es sich um Kleinklassen von ca. 12 Schüler/innen pro Klasse. Lehrpersonen mit einer speziellen Ausbildung betreuen diese Schüler/innen mit Sonderbedürfnissen. Der Vorteil von Hilfsschulen besteht vor allem darin, dass sich eine Lehrperson nur um eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern kümmern muss, also auf jedes einzelne Kind und dessen Bedürfnisse eingehen kann. Gegner dieser Klassen stören sich an einer möglichen Separation, d. h. Ausgrenzung dieser Kinder von den anderen Schülerinnen und Schülern.

PSH (Pädagogische Schülerhilfe)

Die PSH ist ein Integrationsmodell. Die Schüler/innen mit Sonderbedürfnissen werden in eine Regelklasse integriert. Wenn diese den Anforderungen einer Regelklasse nicht genügen können, so erhalten sie Unterstützung seitens von Fachlehrpersonen mit einer speziellen Ausbildung, vor allem in Deutsch und Mathematik, später auch in Französisch. Wenn diese schwächeren Schüler/innen mit diesen Hilfsmassnahmen das Regelprogramm schaffen, so ist das Ziel

Im kommenden Schuljahr gibt es an den Natischer Schulen folgende Modelle

- 1. – 3. Schuljahr Integrationsmodell mit PSH
- 4. – 6. Schuljahr Integrationsmodell mit PSH oder HSO
- 7. – 9. Schuljahr Integrationsmodell, HSO oder Werkklasse

Ein System gegen das andere auszuspielen, das wäre falsch, denn beide Systeme haben ihre Stärken wie ihre Schwächen. Wichtig ist, dass bei Entscheiden jeweils das Wohl des einzelnen Kindes im Vordergrund steht.

Es wird versucht, im Verlaufe der ersten drei Schuljahre Kinder mit Hilfs- und Sonderbedürfnissen mit Hilfe von PSH zu fördern. Während dieser drei Jahre soll auch abgeklärt werden, ob eine Einschulung in die Hilfsschule und damit eine Betreuung in einer Kleinklasse den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes besser entgegenkommen würde.

erreicht. Wenn das Kind trotz dieser Hilfsmassnahmen überfordert ist, so erhält es ein ihm angepasstes Programm (reduziertes Programm) und im Zeugnis wird dies mit HS (Hilfsschule) im entsprechenden Fach vermerkt und eine Klassenrepetition kann vermieden werden.

Natfischer Schulen und UNESCO

Die Schulen von Naters und Grindelwald bemühen sich als Pilot- wie als Partnerschulen, ihre Schüler/innen für das Welterbe zu sensibilisieren. Im Schuljahr 2005/06 hat dieses Bemühen wie folgt stattgefunden:

- Die Schüler/innen der 3. OS haben das Welterbe zum Inhalt ihrer Projektarbeiten gemacht und es sind im Verlaufe des Schuljahres zahlreiche interessante Arbeiten entstanden.
- Am 20. und 21. Januar 2006 haben sich Lehrpersonen von Grindelwald und Naters in Blatten/Naters zu einem Arbeitswochenende getroffen. Es ging dabei um eine Abklärung, inwieweit eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulzentren möglich ist und welche Möglichkeiten die verschiedenen Lehrpläne bieten, um das Welterbe ohne grösseren Aufwand in den Schulalltag zu integrieren.

Im September 2006 findet in Grindelwald das zweite Treffen statt. Dabei geht es vor allem darum, kon-



krete Arbeitsmaterialien für die verschiedenen Schulstufen zu erarbeiten. Es sind auch mit dem DEKS erste Kontakte geknüpft worden. Es zeigt sich aber auch im Bereich Welterbe, dass es einfach ist, darüber zu reden, dass aber recht viel Zeit benötigt wird, konkrete Projekte im Schulalltag umzusetzen. Wenn aber diese Schülergeneration nicht für das Welterbe und dessen sinnvolle Nutzung sensibilisiert wird, so wird die nächste Generation kaum einen Schritt weiter sein!

Lehrerteams 2005/06



Ornavasso



Turmmatte



Kindergärten



Orientierungsschule

Schulkommissionen 2006/07

Kommunale Schulkommission KG/PS

- Bumann Erich, Schulpräsident
- Bärenfaller Martin
- Caldart-Eyer Marie-Claire
- Clausen Walter
- Dekumbis-Bellwald Karin
- Kalbermatter Rolf
- Oggier Volken Ursula
- Schmid-Lacher Helene
- Sieber Reto
- Summermatter Mario
- Zenhäusern-Imahorn Pascale
- Zenklusen-Walker Doris

Regionale Schulkommission OS

- Bumann Erich, Schulpräsident
- Imhof Bernhard
- Lutz Daniel
- Salzmann Kilian
- Schaller-Eggs Marie-Andrée
- Schmidli-Schmid Madeleine
- Schmid-Pollinger Annalis
- Schnydrig Marcel
- Schwery Wellig Silvia

Mitglieder der Schulkommissionen werden vom Gemeinderat gewählt.

Schulleitung



Walter Zenhäusern
Schuldirektor



Urs Gertschen
Schulhausvorsteher OS



Reinhard Jossen
Schulhausvorsteher KG/PS



Jeannette Fux
Administration



Erich Bumann
Schulpräsident

«Schule muss sich bewegen. Dazu braucht es einen gesunden Geist, aber auch einen gesunden Körper! Auch Toleranz gegenüber der Schule ist wichtig!» (Erich Bumann)

Organisation des Schuljahres 2006/07

Wann beginnt das Schuljahr?

Mittwoch, 16. August 2006

Kindergärten	gemäss Mitteilung der Kindergärtnerin
Primarschulen (1. – 6. PS)	09.00 Uhr
Hilfsschulen	09.00 Uhr
Orientierungsschule	09.00 Uhr

Die Schüler/innen der Kindergärten und der Primarschule begeben sich in ihre Klassenzimmer. Die Schüler/innen der Regionalen Orientierungsschule besammeln sich zur angegebenen Zeit vor dem Orientierungsschulhaus Bammatten.

Schuleintritt

Kinder, die zwischen dem 01.10.1999 und dem 30.09.2000 geboren wurden, können die 1. Primarklasse besuchen. Von den insgesamt 59 Kindern dieses Jahrganges treten allerdings nur 16 (27,11%)

in die 1. Primarklasse über. Bei den übrigen Kindern wurde der Schuleintritt auf Antrag der Kindergärtnerin, der Eltern, der Erziehungsberatung oder des Hausarztes um ein Jahr verschoben.

Unterrichtszeiten

Kindergarten

Schuldauer morgens: 09.00 – 11.00 Uhr
 Schuldauer nachmittags: 14.00 – 16.00 Uhr

Der genaue Schulplan wird von der Kindergärtnerin am ersten Schultag an die Eltern abgegeben. Der Wechsel vom Halbtages- zum Ganztageskindergarten erfolgt in Absprache mit der Lehrperson und der Schuldirektion. Der Kindergarten ist öffentlich und freiwillig. Nach erfolgter Anmeldung sind die Eltern jedoch verpflichtet, die Kinder regelmässig in den Kindergarten zu schicken. Grundsätzlich dauert der Besuch des Kindergartens **höchstens 2 Jahre**. Nach 2 Jahren Kindergarten (halb- oder ganztags) muss das Kind in die Primarschule eintreten, es sei denn, eine Fachinstanz stellt fest, dass das Kind noch nicht schulreif ist.

Primarschule

1. – 2. Klassen: vormittags
 alternierend* 08.00 – 11.30 Uhr
 nachmittags 13.30 – 16.00 Uhr
 3. – 6. Klassen: vormittags 08.00 – 11.30 Uhr
 nachmittags 13.30 – 16.00 Uhr

*Zum alternierenden Unterricht in den 1. – 2. Klassen erhalten die Kinder in der 1. Schulwoche von der Lehrperson genauere Angaben sowie die Gruppenzuweisungen.

Orientierungsschule

Montag – Freitag vormittag 08.00 – 11.40 Uhr
 Montag – Freitag nachmittag 13.30 – 16.00 Uhr

Jeweils am Mittwochnachmittag und am Samstag ist schulfrei!

Schul- und Ferienplan 2006/07

Auch im kommenden Schuljahr sind 6 Halbtage im Kompetenzbereich der Eltern. Diese Halbtage dürfen jedoch nicht während der ersten drei und während der letzten drei Schulwochen bezogen werden.

Während dieser Zeit sind entsprechende Gesuche an die Schulleitung zu richten. Die Halbtage, welche im Kompetenzbereich der Eltern liegen, sollten nicht als Ferienverlängerungen eingesetzt werden!

Schuljahr 2006/07 (Kindergärten, Primarschulen, Hilfsschule und Orientierungsschule)			
Schuljahrbeginn	Mittwoch	16. August 2006	morgens
Schulschluss	Freitag	22. Juni 2007	abends
Wöchentliche schulfreie Tage	Jeweils Mittwochnachmittag* und Samstag ganzer Tag		
*Ganzer Tag Schule	Mittwoch, 16. August 2006 und 06. Dezember 2006		
Ferien während des Schuljahres 2006/07 (Kindergärten, Primarschulen, Hilfsschule und Orientierungsschule)			
Herbst	Freitag	13. Oktober 2006	abends
	Montag	30. Oktober 2006	morgens
Weihnachten	Freitag	22. Dezember 2006	abends
	Montag	08. Januar 2007	morgens
Sportferien	Freitag	09. Februar 2007	abends
	Montag	19. Februar 2007	morgens
Ostern	Donnerstag	05. April 2007	abends
	Montag	16. April 2007	morgens
Auffahrt	Mittwoch	16. Mai 2007	mittags
	Montag	21. Mai 2007	morgens
Feiertage (Kindergärten, Primarschulen, Hilfsschule und Orientierungsschule)			
Allerheiligen	Mittwoch	01. November 2006	
Maria Empfängnis	Freitag	08. Dezember 2006	
St. Josef	Montag	19. März 2007	
Pfingstmontag	Montag	28. Mai 2007	
Fronleichnam	Donnerstag	07. Juni 2007	

Klassenzuteilung 2006/07

Kindergarten

Über die Zuteilung in den Kindergarten sind die Eltern bereits schriftlich informiert worden. Sollte jemand irrtümlicherweise keinen Bericht erhalten haben, so melde man sich bitte bei der Schuldirektion: per E-Mail schulsekretariat@naters.ch oder unter Tel. 027 922 75 85.

Kindergarten	Lehrpersonen 2006/07
Rotten	Schnydrig Madeleine/Imseng-Zeiter Sandra
Breiten	Klinge Chantal/Imhof Loretan Rachel
Sand A	Jeitziner Denise
Sand B	Eyer Liliane
Bammatten A	Werner Sibylle/Carni-Walden Raphaela
Bammatten B	Michlig Christine/Zenhäusern-Zenklusen Irmine

Primar- und Hilfsschulen

Anhand der nachfolgenden Übersicht können Sie feststellen, welcher Klasse und welcher Lehrperson Ihr Kind für das kommende Schuljahr zugeteilt worden ist.

Die Eltern der Erstklässler sind persönlich über die Zuteilung informiert worden. Neuzugezogene und Schüler/innen, die eine Klasse repetieren, haben ebenfalls Bericht erhalten.

Schuljahr 2005/06		Schuljahr 2006/07		Schulhaus*/Zimmer (*Tu=Schulhaus Turmmatte Or=Schulhaus Ornavasso)
		1A	Eggel Micheline/Salzman Cécile	Tu 22
		1B	Jeitziner Philipp	Tu 27
		1C	Anthamatten Rachel	Tu 23
1A	Loretan Margrit	2A	Loretan Margrit	Tu 30
1B	Jordan Salzman Eliane	2B	Jordan Salzman Eliane	Tu 28
1C	Kummer Katja	2C	Kummer Katja	Tu 29
2A	Anthamatten Rachel	3A	Zimmermann Bruno	Tu 34
2B	Jeitziner Philipp	3B	D'Andrea Martina	Tu 33
2C	Kluser Karin/Sieber Marianne	3C	Jossen Reinhard	Tu 32
3A	Imoberdorf Roger	4A	Imoberdorf Roger	Tu 31
3B	Jossen Marcel	4B	Jossen Marcel	Or 02
3C	Andrès Nestor	4C	Andrès Nestor	Or 04
4A	Jossen Reinhard	5A	Zenhäusern Cornelia	Or 24
4B	Zimmermann Bruno	5B	Clausen Elfride	Or 31
4C	D'Andrea Martina	5C	Mutter Christoph	Or 41
5A	Lambrigger Orlando	6A	Lambrigger Orlando	Or 12
5B	Jossen Evi/Salzman Therese	6B	Jossen Evi/Salzman Therese	Or 11
5C	Summermatter Toni	6C	Summermatter Toni	Or 14
5D	Eyer Peter	6D	Eyer Peter	Or 34
HSO	Lambrigger Giorgio	HSO	Lambrigger Giorgio	Or 21

Orientierungsschule

Eine frühzeitige Information über die Klassenzuteilung der 1. Klassen der OS liegt im Kompetenzbereich der Klassenlehrpersonen. Die Information

erfolgt spätestens am ersten Schultag. Klassenzusammensetzung und Klassenlehrer/innen der Orientierungsschule:

Klasse	Klassenlehrer/in	Klasse	Klassenlehrer/in
1S1	Heinen Anne-Marie	1R1	Salzmann Alwin
1S2	Carlen Roland	1R2	Salzmann Daniel
1S3	Toffol Brigitte		
2S1	Jenelten Thomas	2R1	Ruppen Felix
2S2	Schmid Kurt	2R2	Brun Hans
2S3	Summermatter Kilian		
3S1	Pittet André	3R1	Imhof Edith
3S2	Zurwerra Norbert	3R2	Kreuzer Erna
WK	Werlen Reinhard		

Fachlehrpersonen

Kindergarten		Orientierungsschule	
Deutsch für Fremdsprachige	Zenhäusern-Zenklusen Irmine	Carlen Ilse	Englisch
		Gertschen Urs	Mathe, Info, Werken, Naturkunde, SHV OS
		Imhof Reinhard	Turnen, Mathematik, Naturlehre, Informatik
		Kluser Karin	Integrierter Stützunterricht
		Kummer Therese	Ernährung, Techn. Gestalten, Geo/Geschichte
		Leiggenger Marianne	Deutsch, Französisch, Geo/Geschichte
		Mollet Ursula	Franz., Geo/Geschichte, Stützunterricht, DfF
		Salzmann Ephraim	Musik (neu)
		Salzmann Kilian	Religion
		Schnyder Amadé	Musik
		Steiner Dorothee	Musik (neu)
		Tscherrig Corine	Geo/Geschichte, Mathe, Turnen (neu)
		Zenhäusern Walter	Französisch
		Zurbriggen Dietmar	Musik (neu)
Primarschule			
Technisches Gestalten	Imboden Hedy Sieber Marianne Werner Carmen Derendinger Hanny Ruppen Cornelia Epiney Martha		
Religion	Blatter Daniela Jossen Marianne Ruppen Ellen		
Pädagogische Schülerhilfe (PSH)	Michlig Adrienne Klingege Regula		
Deutsch für Fremdsprachige	Sieber Marianne		

Hilfreiche Informationen

Hausaufgabenhilfe PS

Die Schule bietet **interessierten Kindern** eine Hausaufgabenhilfe an. Die Aufgabenhilfe ist weder eine Nachhilfestunde noch eine Nachschulbetreuung. Dafür ist eine andere Institution zuständig. Bei der Hausaufgabenhilfe überwachen, kontrollieren und/oder helfen fachlich qualifizierte Helferinnen und Helfer den Kindern bei den Aufgaben. Kinder, welche die

Aufgabenhilfe beanspruchen, kommen jeweils **am Montag, am Dienstag und am Donnerstag um 16.15 Uhr ins Zimmer 1 des Schulhauses Turmmatte.**

Die Eltern leisten einen Unkostenbeitrag von Fr. 80.– pro Semester. Die Anmeldung erfolgt über die Klassenlehrperson. Das Anmeldeformular ist bei der Klassenlehrperson erhältlich.

Deutsch für Fremdsprachige

34 Kinder aus dem Kindergarten, 20 aus der Primarschule und 4 Jugendliche aus der Orientierungsschule besuchen im kommenden Schuljahr den Deutschunterricht für Fremdsprachige (DfF). Als fremdsprachig gelten Kinder, deren Eltern nur geringe Deutschkenntnisse aufweisen.

Das DfF ist ein Zusatzunterricht mit dem Ziel, fremdsprachige Schülerinnen und Schüler möglichst frühzeitig und rasch in der deutschen Sprache (Mundart im Kindergarten) und entsprechend ihrem Leistungsvermögen in ihrem Integrationsprozess zu fördern.

Legasthenie

(Legasthenie: Lese- und Rechtschreibschwäche)

Yvonne Venetz, Hanny Ritz und Yvette Wyer arbeiten im Auftrag der IV mit Kindern, die Lese- und Rechtschreibschwächen aufweisen. Eltern solcher

Kinder können mit dem Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (**ZET, Tel. 027 922 38 65**) oder mit dem Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin Kontakt aufnehmen.

Schülerunfallversicherung

Die Schulkinder sind gegen Invalidität und Todesfall sowie für die Zahnbehandlungskosten aus Unfällen und die Transportkosten von der Gemeinde nicht versichert. Wir empfehlen Ihnen, mit Ihrer Krankenkasse Verbindung aufzunehmen und abzuklären, ob Ihr

Kind bereits gegen obgenannte Unfallfolgen versichert ist. Sollte dies nicht der Fall sein, so raten wir Ihnen, für die vorgenannten Risiken eine Zusatzversicherung abzuschliessen. Die Kosten für die Zusatzversicherung bewegen sich in bescheidenem Rahmen.

Beratungsdienste

Zentrum für Entwicklung und Therapie (ZET)

Das ZET befasst sich mit Kindern und Jugendlichen und steht Eltern und Lehrpersonen unentgeltlich zur Seite. Für folgende Probleme kann man sich an das ZET wenden:

Zentrum für Entwicklung und Therapie
des Kindes und Jugendlichen (ZET)
Spitalstrasse 5, 3900 Brig, Tel. 027 922 38 65

Entwicklungs- und Reifeprobleme	Entwicklungsstand, Schulreife, Pubertätskrisen u.a.
Sprachprobleme	Verzögerte Sprachentwicklung, Störungen der Aussprache, Stottern u.a.
Leistungsprobleme	Leistungsabfall in der Schule, Schulunlust, Konzentrations- und Hausaufgabenprobleme u.a.
Erziehungsprobleme	Beziehungskonflikte zu Hause oder in der Schule
Seelisch-soziale Probleme	Angst, Minderwertigkeitsgefühle, depressive Verstimmung, Kontaktprobleme, Aggressivität, Lügen, Stehlen, sexuelle Probleme u.a.
Psychosomatische Störungen	Bauchschmerzen, Erbrechen, Kopfweh, Schlafstörungen, Verkrampfungen, Lähmungen, Einnässen u.a. (nachdem von Seiten des Arztes organische Befunde ausgeschlossen worden sind)
Psychomotorische Probleme	Störungen im Bewegungsablauf
Misshandlungen	Körperliche und seelische Misshandlung, sexuelle Übergriffe

Im ZET arbeiten verschiedene Fachleute der Psychologie, der Psychotherapie, der Logopädie und der Psychomotorik. Diese sind bei der Lösung der angesprochenen Probleme behilflich. Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, sich direkt mit dem ZET in Verbindung zu setzen. Lehrpersonen und andere Instanzen brauchen vor der Anmeldung die Zustimmung der Eltern.

Fachperson	Funktion
Zenhäusern Therese	Fachpsychologin FSP/Psychotherapeutin
Dalliard Alfred	Fachpsychologe für Psychotherapie FSP
Schallbetter Meichtry Andrea	Logopädin
Bregy Nicole	Psychomotoriktherapeutin ASTP

Mitarbeiter/innen im ZET für Naters

Berufsberatung

Der Berufsberater des Schulzentrums steht allen Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und Lehrern/innen der Orientierungsschule für Besprechungen und Beratungen kostenlos zur Verfügung.

Berufsberatungsstelle

Kontakt und Infos unter

Tel. 027 922 75 89

Mediatoren der Orientierungsschule

Die Mediatoren **Carlen Roland** (Zimmer 307, Telefon Nr. 027 923 64 82) und **Pittet André** (Zimmer 302, Telefon Nr. 027 923 00 09) sind zusätzlich zu ihren Funktionen Ansprechpartner für Schüler und Schüle-

rinnen, Eltern, Kolleginnen und Kollegen und für die Schuldirektion in bestimmten Anliegen.

Der Mediator ist ein Mittler im Sinne der Beratung, dem der Jugendliche seine Lebensprobleme anvertrauen kann (schulische Probleme, Konfliktsituationen mit anderen Schülerinnen und Schülern, Fragen der Freundschaft, Drogen usw.). Der jugendliche Ratsuchende weiss, dass ohne sein Einverständnis der Inhalt seiner Sorgen **nicht weitergegeben wird**. Grundsätzlich ist der Mediator verpflichtet, über das ihm von Jugendlichen Anvertraute zu schweigen.

Die aufgelisteten Dienste werden vom Erziehungsdepartement allen Kindern, Eltern und Lehrpersonen **gratis** zur Verfügung gestellt. Es lohnt sich, bei auftretenden Schwierigkeiten diese Hilfsangebote zu beanspruchen. Oft ist es so, dass bei auftauchenden Problemen zu lange geschwiegen wird. Sind beispielsweise Gewalt oder Mobbing im Spiele, so kann den Betroffenen am schnellsten geholfen werden, wenn diese den Mut haben, bei der Schulleitung oder bei den Mediatoren rechtzeitig vorstellig zu werden. Schweigen animiert Gewalttäter zu weiterem Vorgehen!



Mediator Roland Carlen

*Zimmer 307
Tel. 027 923 64 82*



Mediator André Pittet

*Zimmer 302
Tel. 027 923 00 09*

Bibliotheken

Gemeindebibliothek

Das Angebot der Gemeindebibliothek im Zentrum Missionne richtet sich an die gesamte Bevölkerung. Jährlich wird der Bestand erneuert. 2005 wurden 1484 Medien neu angeschafft: Unterhaltungsliteratur für alle Altersstufen, Sachbücher für die verschiedensten Interessen, Comics, eine Zeitschrift, CD's (auch Hörbücher), Kassetten und CD-Rom's. Wenn möglich werden die Wünsche der Kunden/Kundinnen erfüllt.

Die Verantwortlichen versuchen, das Angebot immer zu verbessern. So wurde im Frühjahr 2006 der

Katalog der Gemeindebibliothek ins Netz gestellt. Auf der Internetseite www.naters.ch/bibliothek kann man neu den ganzen Medienbestand von zu Hause aus durchschmökern. Der Katalog ist öffentlich zugänglich.

Die persönlichen Dienstleistungen – Verlängern der ausgeliehenen Medien oder das Reservieren von Medien – bleiben den registrierten Lesern/Leserinnen vorbehalten. Es ist vorgesehen, im Herbst auch DVD's in den Bestand aufzunehmen. Ein Besuch in der Gemeindebibliothek lohnt sich allemal.

PS-Bibliothek

Im Schulhaus Turmmatte ist ebenfalls eine Schüler- und Lehrerbibliothek eingerichtet worden.

Sie dient als Informations- und Dokumentationszentrum für die Primarschulen und als Arbeitsort für Lehrkräfte und Schulklassen.

OS-Bibliothek

Im Schulhaus Bammatten steht den Schüler/innen während der Schulzeit eine Bibliothek zur Verfügung.

Öffnungszeiten Gemeindebibliothek

Montag und Freitag:	16.00 – 19.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag:	15.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch:	15.00 – 18.00 Uhr
Samstag:	09.00 – 11.00 Uhr

Öffnungszeiten im Sommer:

Jeweils **Montag** und **Freitag** von 16.00 – 18.30 Uhr

Öffnungszeiten OS-Bibliothek

(während dem Schuljahr)

Montag, Dienstag und Donnerstag ab:	16.00 Uhr
Freitagmittag:	13.00 – 13.30 Uhr

Leseprojekt ab Herbst 2006

Ab Herbst 2006 starten die Verantwortlichen der verschiedenen Bibliotheken in Zusammenarbeit mit allen Lehrpersonen und den Verantwortlichen der Elterngruppen ein neues Leseprojekt, das sich über das ganze Schuljahr erstrecken soll. Ziel ist es, das Lesen unter Jung und Alt zu fördern. Bestimmte Aktionen in regelmässiger Folge sollen auf das Projekt aufmerksam machen. Gemeinsames Lesen aller Altersstufen soll die Freude am Lesen wecken.

Die Freude am Lesen und damit die positiven Folgen regelmässigen Lesens werden den Kindern nicht in die Wiege gelegt. Meist ist es so, dass die Kinder auch in diesem Bereich die Gewohnheiten der Eltern übernehmen. Kindern von Eltern, welche bereits in der Kinderstube zum Lesen animiert werden, fällt

der Zugang zur Welt der Bücher leichter als jenen, welchen diese Welt bis zur Schulzeit fremd ist. Stilles Lesen, aber auch das Erzählen von interessanten Geschichten soll den Grundstein zu späterem Lesen legen und vor allem der Sprachförderung dienen. Die Verantwortlichen der Bibliotheken, aber auch die Mitglieder der Elterngruppen haben viele Ideen eingebracht, wie dieses Projekt umgesetzt werden könnte. Zu Beginn des neuen Schuljahres wird die Öffentlichkeit auf die verschiedenen Aktionen aufmerksam gemacht. Die Verantwortlichen hoffen, dass recht viele Erwachsene bei diesem Projekt mitmachen, denn auch in diesem Bereich orientieren sich die meisten Kinder und Jugendlichen am Vorbild der Erwachsenen. Der genaue Projektbeschrieb folgt im Monat September 2006.

Ehrungen Ende Schuljahr 2005/06

Ende Schuljahr 2005/06 sind folgende Lehrpersonen für ihren Einsatz im Dienste der Natischer Schulen geehrt worden:

Dienstjahre in Naters 20 Jahre



Marianne Sieber
Primarschule



Liliane Eyer
Kindergarten

25 Jahre



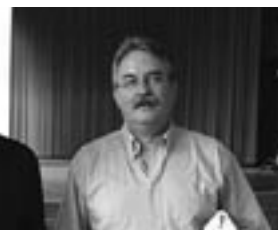
Edith Imhof
Orientierungsschule

30 Jahre



Marcel Jossen
Primarschule

35 Jahre



Peter Eyer
Primarschule

Ein Dankeschön den scheidenden Lehrpersonen

Ende Schuljahr 2005/06 haben folgende Lehrpersonen ihre Lehrtätigkeit in Naters aufgegeben:

Anderegg Regula, 16 Jahre, Primarschule

Heinzmann Manuela, 2 Jahre, Hilfsschule

Mattig Stefan, 1 Jahr, Orientierungsschule

Meier Andreas, 1 Jahr, Orientierungsschule

Ritz Sara, 2 Jahre, Orientierungsschule

Perrig Davida, 6 Jahre, Orientierungsschule

Werlen André, 33 Jahre, Orientierungsschule

Sieber Walter, 37 Jahre, Orientierungsschule

Ehrungen und Verabschiedungen, alle Jahre wieder. Ehrungen bedeuten Spass und hoffentlich auch Freuden, Verabschiedungen sind jeweils mit Emotionen verbunden. Der österreichische Schriftsteller Arthur Schnitzler hat einmal gesagt: «Ein Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange darauf freut.» Junge Lehrpersonen kommen und gehen aus verschiedenen Gründen. Ältere hinterlassen breitere Spuren und freundschaftliche Bande sind fester.

Von der Primarschule haben sich 4 Lehrpersonen verabschiedet. Leiggener Marianne und Kluser Karin wechseln an die Orientierungsschule und unterrichten weiterhin in Naters. Anderegg Regula und Heinzmann Manuela verlassen unser Dorf, die eine nach 16 Dienstjahren, die andere nach deren zwei. Primarlehrerin und während Jahren Lehrerin für TG die eine, Hilfs- und Sonderschullehrerin für die HSU die andere. Beide haben während ihrer Lehrtätigkeit an den Schulen von Naters viel Engagement gezeigt

und sich gut in das Team integriert. Geht die eine aus familiären Gründen – Familie geht über Schule –, so haben äussere Umstände die andere zu einem Wegzug bewogen. Die HSU ist dem Integrationsgedanken und dem Ausländeranteil zum Opfer gefallen und eine Vollbeschäftigung ist nicht mehr möglich gewesen. Schulleitung und Lehrerteam wünschen den beiden Scheidenden alles Gute für die Zukunft. Gleich 6 Lehrpersonen haben die Orientierungsschule verlassen. Auch hier sind die Gründe wie die Dauer der Dienstjahre verschieden. Mattig Stefan und Meier Andreas, beide Mitglieder des Musikteams, möchten sich beruflich weiterbilden bzw. verändern. Ritz Sara, seit 2 Jahren Mitglied des Musikteams, wurde die Belastung zu gross. Perrig Davida, seit 6 Jahren an der OS, möchte in Zukunft an der OS Mörel unterrichten. Auch ihnen danken wir für ihren Aufenthalt an der OS Naters und wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Dann haben zwei erfahrene Lehrpersonen nach 33 bzw. 37 Dienstjahren in Naters von der OS Abschied genommen. Denke ich an die beiden Lehrer, welche sich für den Ruhestand entschieden haben, so denke ich ebenso an Brechts Gedicht über Laotse, der trotz seines Alters wieder einmal das Land verlassen und dem Zöllner Red und Antwort stehen muss. Im Gedicht heisst es schlicht und einfach: «Er hat gelehrt, so war auch dies geklärt.» Es sind langjährige Weggefährten und aus diesem Grunde sei mir gestattet, ihnen nicht nur zu sagen, «das war's gewesen», sondern ihr Tun und Wirken hier eingehender zu würdigen.

Abschied nach 30 und mehr Dienstjahren in Naters

Werlen André (33 Dienstjahre) und Sieber Walter (37 Dienstjahre)

Da ist der Ältere, Jahrgang 1945, der während 40 Jahren unterrichtet hat, der nicht nur die verschiedenen Schulstufen aus langjähriger Erfahrung kennt, der auch die verschiedenen Schulreformen am eigenen Leib erfahren hat. Seine Zeit am Lehrerseminar ist recht kurz, denn es herrscht damals Lehrermangel und angehende Lehrpersonen werden vorzeitig ins kühle Nass geworfen. Klassen, die niemand will oder verwaist sind, werden zum Prüfstein und zur Bewährungsprobe. Der Stationen sind viele, doch Si-

ders und Zermatt bleiben ihm in bester Erinnerung. Ob Primar-, Abschluss- oder Sonderklasse, der Unterricht macht zwar Spass, doch unser Abgänger fühlt sich zu Höherem berufen und wechselt an die Universität von Freiburg. Er kehrt als Mathematiker und Naturwissenschaftler zurück ins Wallis und wird Hahn im Korb am Institut St. Ursula, umorgt von vielen Schwestern, umschwärmt von allen jungen Schönen, gehätschelt von der Schwester Oberin, denn er ist einer der ersten männlichen Lehrer an

dieser Schule ohne höhere Weihen. Ein Schulleben wie im Schlaraffenland, so könnte man meinen, das bis in unsere Tage gedauert hätte, wären nicht Politiker auf den Gedanken gekommen, die Schulen zu reformieren. So nimmt er vor 33 Jahren schweren Herzens Abschied von all den Schönen, um an der OS Naters zu unterrichten. Mathematik, Chemie, Physik, Naturlehre und Geografie werden seine Heimat. Kommen später auch andere Fächer hinzu, die Naturlehre bleibt seine Welt und Generationen «hirnen», stöhnen, rätseln um die Geheimnisse in der Mathematik.

Er ist ein guter und engagierter Lehrer, der trotz der Jahre nur schwer versteht, dass Mathematik nicht jedermanns Sache, dass es auch schöne Sprachen gibt. Er ist ein motivierter Lehrer, der keine Zeit scheut vorzubereiten, zu korrigieren, dicke Ordner durchzusehen, Nachhilfen zu erteilen und der gelegentlich hinter all den Ordnern und Blättern vergisst, dass die Nacht bereits fortgeschritten ist. Er ist ein kollegialer Lehrer, der sich nie vordrängt, der sich ins Team integriert, der sachlich diskutiert und in all den Jahren nie in einen Lehrerkonflikt gerät. Er gehört auch zu den Wegbereitern der Juniorenabteilung des FC Naters, vermutlich zu den wenigen ehemaligen Juniorentrainern mit Trainerdiplom für Liga A.

Mit ihm verlässt der Teamsenior die Schulen von Naters. Er hat während 40 Jahren unterrichtet, davon 33 an der OS Naters, und viele Ereignisse auf Fotos für die Nachwelt erhalten. Ein chinesischer Weiser hat einmal gesagt: «Wenn du loslässt, so hast du zwei Hände frei.» Wir wünschen ihm diese zwei freien Hände, um in Zukunft all das zu tun, was bisher aus beruflichen Gründen verschoben werden musste. Vor allem wünschen wir ihm viele Jahre guter Gesundheit, um all jene Winkel der Erde noch zu bereisen und zu erleben, welche in seiner Fotosammlung bisher keinen Platz gefunden haben. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz im Dienste der Jugend von Naters und wünschen alles Gute für die Zukunft!



Da ist der Jüngere, der sich nach langem reiflichem Hin und Her entschieden hat, von Liebgewordenem und Vertrautem nach 37 Jahren Abschied zu nehmen. Eigentlich wäre er gerne noch ein, zwei Jahre an der OS geblieben, aber die Probleme um die Pensionskasse haben einen vorzeitigen Abschied gefördert. Wenn ich für ihn einen treffenden Spruch als Überschrift wählen müsste, so jener des göttlichen Buddha: «Das Geheimnis des ausserordentlichen Menschen ist in den meisten Fällen nichts als Konsequenz.»

Es hat sich ein Lehrer verabschiedet, dessen Markenzeichen die folgenden waren: Engagement, Offenheit, seine direkte Art, Hilfsbereitschaft, sachliche Kritik, Eigeninitiative, praxisorientierter Unterricht, immer neue Unterrichtsformen, der Wissensvermittler, der Erzieher und Mann für alle schwierigen Problemfälle. Es geht kein Theoretiker, sondern ein vielseitiger Praktiker, ein Allrounder, dem die Schule, besonders aber die vielen Schüler/innen ans Herz gewachsen, dessen konsequente Art von allen Schülern geschätzt worden ist.

Vor 37 Jahren beginnt er seine Berufstätigkeit an den Natischer Primarschulen nach einer Ausbildung in Pädagogik, Musik und Sport am Seminar in Sitten. Es kommt ein Lehrer zurück, dem Erziehung, Musik und Sport ebenso wichtig sind wie Wissen

Impressum

INFO erscheint

6 bis 8 Mal pro Jahr.
30. Jahrgang, Juli 06
Auflage 4'300 Exemplare

INFO wird gratis an alle
Natischer Haushalte verteilt.

Herausgeberin

Gemeinde Naters
Junckerhof
3940 Naters

Redaktion

Walter Zenhäusern
Schuldirektor
schuldirektion@naters.ch

Gestaltung

werbstatt, Sara Meier
Gliserallee 90, 3900 Brig
Tel. 027 924 45 55
Fax 027 924 45 54
meier@werbstatt.net

INFO Kontakt

Gemeinde Naters
Kirchstrasse 3, 3904 Naters
Tel. 027 922 75 75
Fax 027 922 75 65
www.naters.ch

vermitteln, der den vertrauten Ornavassoturm verlässt, um sich über Jahre der Realschule zu widmen. Über viele Jahre schenkt er viel seiner freien Zeit den Junioren des FC Naters, sei dies als Trainer oder als Geldsammler für die Fussballjugend. Sportliche Siege sind immer wichtig, sportliches Verhalten bleibt aber stets wichtiger.

Ich kenne ihn seit über 30 Jahren als motivierten Lehrer und Erzieher, als fairen Sportkollegen, als freundschaftlichen Nachbarn, als Berufskollegen, mit dem ich auch während 2 Jahren die SchuB-Ausbildung absolvieren durfte, mit dem ich um dieses und jenes SchuB-Projekt gezittert und gebangt habe, mit dem ich über all die Jahre viele gemeinsame Schulprojekte realisieren konnte. Er ist und war ein Lehrer, immer auf der Suche nach Verbesserungen, der Neuem zwar stets kritisch, aber nicht ablehnend begegnet ist, für den kein Projekt unmöglich gewesen immer nach dem Motto: Wo ein Wille, da auch ein Weg! In den letzten 10 Jahren hat er sich vor allem um die Schülerkonferenz und das Projekt «Peacemaker»

bemüht. Wir werden versuchen, diese Projekte auch für die Zukunft zu erhalten.

Er hat sich für einen vorzeitigen Ruhestand entschieden, wir haben Verständnis. Wir gönnen ihm die frei werdende Zeit für Grosskinder und Reisen und wünschen alles Gute für die kommenden Jahre!

Abschliessend für die beiden Pensionierten noch folgende Anekdote: «Was machen Sie in Zukunft?» hat einmal ein junger Reporter den alten Eisenhower gefragt, als er in Pension ging. Darauf Eisenhower: «Ach, junger Mann, nur keine Hektik! Ich werde erst einmal einen Schaukelstuhl auf die Veranda stellen. Darin werde ich sechs Monate lang ruhig sitzen. Und dann werde ich ganz langsam anfangen zu schaukeln.»

Wir danken den beiden für ihr langjähriges Engagement, wünschen einen bequemen Schaukelstuhl, ein angenehmes Schaukeln und hoffen auf ein gelegentliches Wiedersehen.

Walter Zenhäusern, Schuldirektor

Elterngruppen

Auch im kommenden Schuljahr sind die Schulen all jenen Eltern dankbar, welche bereit sind, in einer

der Elterngruppen mitzumachen. Hier ihre Pflichten, Befugnisse und Aufgaben:

Organisation

- 7 bzw. 15 Mitglieder, d. h. eine Elternvertretung pro Stufe (KG/PS) bzw. pro Klasse (OS)
- Leitung durch ein Zweierteam
- Regelmässige Sitzungen der Gruppe
- Leitungsteam-Einsatz in der Präventionsgruppe KG/PS bzw. Steuergruppe OS
- Teilnahme des Leitungsteams in der Lehrerkonferenz je nach Thema
- Lehrperson als Kontaktperson zur Schule
- Schulleitung als direkter Ansprechpartner
- Treffen mit den Mitgliedern der Schulkommission, sofern erwünscht

Aufgaben

- Einholen der Anliegen, Wünsche, Kritiken der Eltern
- Einbringen der Anliegen in die Schule
- Mithilfe bei Schulanlässen und Projekten
- Mithilfe bei der Organisation des Schüleraustausches
- Mithilfe bei Präventionsprojekten, z. B. Sicherheit auf dem Schulweg
- Mitsprache bei der Gestaltung der Schulhäuser

Befugnisse

Die Elterngruppe mischt sich nicht in innerschulische Angelegenheiten ein, d.h. in pädagogische Bereiche wie Methodik, Didaktik, Lehrmittel, Lehrpersonen usw.

Die Elterngruppen haben in den letzten Jahren ausgezeichnete Arbeit geleistet. Besonders erwähnenswert sind:

- Ateliertag der OS in der letzten Schulwoche
- Mithilfe bei verschiedenen Schulprojekten, zum Beispiel alte Spiele
- Fundbüro Primarschulen

- Mithilfe bei den verschiedenen Pausenkiosk PS
- Mithilfe bei verschiedenen Präventionsprojekten

Die Schulleitung dankt im Namen der Schüler/innen sowie der Lehrpersonen allen Mitgliedern der beiden Elterngruppen für dieses Engagement und sie hofft, dass sich auch in Zukunft genügend Eltern für diese Zusatzaufgabe finden werden.

Peacemaker 2005/06



Peacemaker sind Schüler/innen, in der Regel solche der 3. OS, welche sich in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen um eine möglichst gewaltfreie Schule bemühen. Sie werden von einem Lehrer speziell für diese Aufgabe vorbereitet und auch während des Schuljahres von diesem betreut.

Wenn es auf dem Pausenplatz, im Schulhaus oder im Postauto zu Konflikten unter Schülern kommt, so versuchen sie vermittelnd einzugreifen. Fühlen sie sich überfordert, so nehmen sie mit der zuständigen Lehrperson Kontakt auf. Es geht dabei jedoch nicht um ein Verzeigen, sondern einzig um das Bemühen, diesen Konflikt zu einer guten Lösung zu bringen. Im verflochtenen Schuljahr ist es dank dieser

Peacemaker nur selten zu grösseren Konflikten gekommen. Gelegentlich haben sich die Peacemaker der Postautokurse darüber beschwert, dass ihnen jüngere Schüler/innen die Aufgabe erschweren würden. Bei den Postkursen geht es uns vor allem um die Sicherheit.

Wir werden versuchen, auch im kommenden Schuljahr verantwortungsbewusste ältere Schüler/innen für diese Aufgabe zu gewinnen. Wir wären aber allen Eltern sehr dankbar, wenn sie mit ihren Kindern auch über die Peacemaker und ihre wichtige Aufgabe reden würden, so dass auch das kommende Schuljahr möglichst sicher und gewaltfrei über die Runden kommt!

Erwachsenenbildung

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres erscheint auch das neue Programm der Erwachsenenbildung. Sie finden wiederum eine Vielzahl an interessanten Weiterbildungsangeboten in den Bereichen Informatik, Glauben und Spiritualität, Erziehung, Kommunikation, Massage, Gesundheit, Freizeit, Haus und Hobby sowie kreatives Gestalten.

Neugier und wache Sinne mögen Sie leiten, das für Sie Passende auszuwählen und zu vertiefen. Die ausführliche Kursbroschüre mit den genauen Kursbeschreibungen sowie den übrigen Kursen finden Sie Ende August in Ihrem Briefkasten. Die Kurse werden auch im Internet ausgeschrieben. Das Kursprogramm und die Anmelde-möglichkeit finden Sie unter www.naters.ch, **Auswahl Erwachsenenbildung**. Die Kurse für den Frühling 2007 werden im **INFO** Naters vom Februar erscheinen sowie auf den Weiterbildungsseiten des Walliser Boten.

Erwachsenenbildung Sekretariat

Marie-Andrée Schaller-Eggs

Dammweg 33, 3904 Naters

Tel. 027 923 07 15

erwachsenenbildung@naters.ch, www.naters.ch

In der Regel finden die Kurse wöchentlich statt, einzelne auch während den Schulferien. Die Anmeldung erfolgt schriftlich (Anmeldetalon, E-Mail oder über Internet). Eine Anmeldung ist verbindlich. Alle Kurse können nur bei genügender Beteiligung durchgeführt werden. Wenn eine Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, kann ein Kurs nur mit einem erhöhten Kostenbeitrag durchgeführt werden. Die Kurse finden im Zentrum Missionne oder in den verschiedenen Schulhäusern der Gemeinde Naters statt. Kursabsagen werden rechtzeitig mitgeteilt.

Marie-Andrée Schaller-Eggs

Kurse Erwachsenenbildung ab Herbst 2006

Kurs	Beginn	Dauer
Sprachkurse		
Englisch Anfängerstufe 1	Donnerstag, 14.09.2006	15 x 1 1/2 Std.
Englisch Anfängerstufe 2	Donnerstag, 14.09.2006	15 x 1 1/2 Std.
Englisch Fortgeschrittene	Dienstag, 12.09.2006	15 x 1 1/2 Std.
Französisch Anfängerstufe 1	Dienstag, 12.09.2006	15 x 1 1/2 Std.
Französisch Anfängerstufe 2	Mittwoch, 13.09.2006	15 x 1 1/2 Std.
Italienisch Anfängerstufe 1	Mittwoch, 13.09.2006	15 x 1 1/2 Std.
Italienisch Anfängerstufe 2	Dienstag, 12.09.2006	15 x 1 1/2 Std.
Italienisch Mittelstufe 1	Donnerstag, 14.09.2006	15 x 1 1/2 Std.
Informatik		
Digital fotografieren	Samstag, 12.11.2006	1 x 3 Std.
Digital fotografieren	Samstag, 22.04.2007	1 x 3 Std.
Exel Einführung	Montag, 04.09.2006	6 x 2 Std.
Exel Einführung	Montag, 19.02.2007	6 x 2 Std.
Glückwunschkarten gestalten mit dem Computer	Mittwoch, 20.09.2006	3 x 2 Std.
Internet kennen lernen	Dienstag, 31.10.2006	5 x 2 Std.
Internet kennen lernen	Mittwoch, 18.04.2007	5 x 2 Std.
PC-Einführungskurs	Montag, 04.09.2006	4 x 2 Std.
PC-Einführungskurs	Mittwoch, 10.01.2007	4 x 2 Std.
Präsentation mit PowerPoint	Montag, 30.10.2006	6 x 2 Std.
Präsentation mit PowerPoint	Mittwoch, 21.02.2007	6 x 2 Std.
Serienbriefe und Adressetiketten erstellen mit Word	Mittwoch, 06.09.2006	3 x 2 Std.
Word Aufbau	Dienstag, 05.09.2006	6 x 2 Std.
Word Aufbau	Mittwoch, 25.04.2007	6 x 2 Std.
Word Einführung	Montag, 02.10.2006	8 x 2 Std.
Word Einführung	Mittwoch, 21.02.2007	8 x 2 Std.
Glauben / Spiritualität		
Biblische Texte und Geschichten verstehen lernen	Dienstag, 03.10.2006	4 x 2 Std.
Erziehung / Psychologie		
Das Leben ist lebenswert	Montag, 30.10.2006	6 x 2 Std.
Einstimmen - den Tag zum Klingen bringen	Mittwoch, 08.11.2006	2 x 2 1/2 Std.
Elternkurs: Starke Eltern - Starke Kinder	Dienstag 08. 05.2007	8 x 2 1/2 Std.
Schnabelwetze	Dienstag, 07.11.2006	1 x 2 1/2 Std.
Teen Triple Erziehungsprogramm für Eltern von Jugendlichen ab 12	Dienstag, 09.01.2007	4 x 2 1/2 Std.
Wenn Eltern die Wut packt! Wohin mit meinem Ärger?	Dienstag, 19.09.2006	2 x 2 1/2 Std.
Wie streite ich erfolgreich?	Dienstag, 05.09.2006	2 x 2 1/2 Std.
Kommunikation		
Ich habe was zu sagen	Donnerstag, 09.11.2006	3 x 2 1/2 Std.
Massagekurs		
Chumm, wiär gä ga wandere va einem Ohri zum andere	Dienstag, 14.11.2006	2 x 2 1/2 Std.
Gesundheit und Wohlbefinden		
Atem und Bewegung mit integriertem Beckbodentraining	Montag, 04.09.2006	8 x 1 Std.
Atem und Bewegung mit integriertem Beckbodentraining	Montag, 29.01.2007	8 x 1 Std.
Atem und Bewegung mit integriertem Beckbodentraining	Montag, 23.04.2007	8 x 1 Std.

Kurs	Beginn	Dauer
Autogenes Training	Montag, 02.10.2006	5 x 1 1/2 Std.
Beckenbodengymnastik - Übung mach die Meisterin!	Montag, 26.02.2007	
Beckenbodengymnastik - werden Sie aktiv!	Montag, 08.01.2007	5 x 1 1/2 Std.
Die Kraft positiven Denkens - Entspannungs- und Körperübungen	Montag, 24.04.2007	5 x 1 1/2 Std.
Feng Shui	Montag, 16.04.2007	4 x 1 1/2 Std..
Klassische Homöopathie: Migräne	Dienstag, 21.11.2006	1 x 2 1/2 Std.
Nordicwalking 50+	Freitag, 22.09.2006	4 x 1 1/2 Std.
Osteoporose - Kurs	Dienstag, 12.09.2006	10 x 1 Std.
Rückengymnastik mit Frau. Nicole Ruppen	Montag, 04.09.2006	9 x 1 Std.
Rückengymnastik mit Frau. Nicole Ruppen	Montag, 02.04.2007	9 x 1 Std.
Schröpfen	Dienstag, 14.11.2006	2 x 2 1/2 Std.
Was ist Nordicwalking	Montag, 04.09.2006	4 x 1 1/2 Std.
Was ist Nordicwalking	Montag, 30.04.2007	4 x 1 1/2 Std.
Freizeit Haus und Hobby		
Kochen		
Fischgerichte	Montag, 12. 03.2007	3 x 3 Std.
Zubereitung von verschiedener Saucen	Montag, 19.02.2007	3 x 3 Std.
Internationale Küche	Montag, 22.01.2007	3 x 3 Std.
Primi Piatti	Montag, 04.09.2006	3 x 3 Std.
Asiatische Küche à la Luigi	Montag, 25.09.2006	3 x 3 Std.
Wildgerichte	Montag, 06.11.2006	3 x 3 Std.
Weihnachtsbiskuits	Montag, 11.12.2006	1 x 3 Std.
Kochkurs für Männer: Grundkochkurs für Anfänger	Donnerstag, 17.08.2006	10 x 3 1/2 Std.
Weindegustation		
Degustationskurs Wein	Donnerstag, 21.09.2006	5 x 2 Std.
Wein-Degustation für Fortgeschrittene	Donnerstag, 27.11.2006	3 x 2 Std.
Blumen und Pflanzen		
Adventsfloristik	Donnerstag, 23.11.2006	1 x 2 Std.
Frühlingserwachen im Garten und auf dem Balkon	Dienstag, 13.03.2007	1 x 2 Std.
Grabschmuck	Mittwoch, 11.10.2006	1 x 2 Std.
Die Farben der Schönheit		
Best Age	Mittwoch, 22.11.2006	1 x 2 1/2 Std.
Trend Workshop	Mittwoch, 15.11. 2006	1 x 2 1/2 Std.
Kreatives Gestalten		
Acrylkurs	Montag, 11.9.2006	4 x 7 Std.
Aquarellmalerei	Dienstag, 31.10.2006	6 x 2 Std.
Aquarellmalerei	Dienstag, 17.04.2007	6 x 2 Std.
Ein Zwerg aus gefilterter Schafwolle	Mittwoch, 08.11.2006	3 x 2 1/2 Std.
Ein Zwerg aus gefilterter Schafwolle	Mittwoch, 07.03.2007	3 x 2 1/2 Std.
Krippe: Beduinenzelt	Mittwoch, 15.11.2006	3 x 3 Std.
Krippenfiguren	Dienstag, 19.09.2006	4 x 3 Std.
Neue Kleider für Krippenfiguren	Mittwoch, 27.09.2006	3 x 3 Std.
Schwarznasenschafe	Dienstag, 7.11.2006	2 x 2 Std.
Schwarznasenschafe	Donnerstag, 09.11.2006	2 x 2 Std.
Steuererklärung ausfüllen	Dienstag, 06.03.2007	

Toleranz gegenüber der Schule

Der Schulanfang ist so alt wie die Schule selbst. Für viele ist es nach den wohlverdienten Ferien der Wechsel in eine neue Klasse mit der brennenden Frage im Herzen, wen sie im nächsten Schuljahr als Lehrperson bekommen. Für die Jüngsten beginnt ein neuer Lebensabschnitt, sei dies im Kindergarten oder in der 1. Klasse der PS oder der OS. Die meisten Kinder freuen sich auf die Schule – es sei denn, sie haben ältere Geschwister, welche die Schule nicht gerade so toll finden, oder sie treffen auf Erwachsene, die ihnen Unheil drohend erklären, dass von nun an der Ernst des Lebens beginne. Der Stolz, den fast alle Kinder empfinden, nun endlich ein grosses Schulkind zu sein, ist jedoch stärker. Darum lassen sich die wenigsten ihre Vorfreude nehmen und sie marschieren voller Wissensdurst, optimistisch, voller Spannung und mit neuem Selbstwertgefühl durch das Schultor.

Schuleinsteiger/innen wollen alles lernen, unabhängiger werden und sich mit ihrer ganzen Vitalität in die Schule einbringen. Auch auf die anderen Kinder sind sie schon sehr gespannt. Ob sich ein neuer Freund, eine neue Freundin finden lässt?

Lehrkräfte beeinflussen die Lebensqualität ihrer Schüler/innen. Lehrkräfte prägen ihre Schüler ein Leben lang. Von ihnen hängt auch ab, ob ein Mensch die Schule später positiv oder negativ in Erinnerung behält. Gute Lehrpersonen riskieren sich jeden Tag selbst. Sie stellen sich hin und lassen an ihrem Wissen teilhaben. Sie geben auch ein Stück ihres Lebens ab.

In früheren Jahren waren Dorfpfarrer und Lehrer so etwas wie Respektpersonen, die im Dorf geachtet und bewundert wurden. In den letzten Jahren, so scheint mir, hat dieses Image an Glanz verloren. Im Zuge dieser Feststellungen erlaube ich mir zum neuen Schuljahr hier ein paar brennende Fragen in die Runde zu werfen.

- Ist der Lehrerberuf in der heutigen Zeit noch attraktiv und begehrenswert?
- Warum hatten wir für die kommende Schulsaison an der Orientierungsschule Mühe, Lehrpersonen zu rekrutieren?
- Warum wählen immer weniger Männer den Beruf des Lehrers?
- Wird zu viel Erziehungsverantwortung dem jeweiligen Lehrkörper übertragen?

Erich Bumann
Schulpräsident

«Du kannst kein Buch öffnen,
ohne etwas daraus zu lernen.»
Chinesisches Sprichwort



- Werden Lehrpersonen von den Eltern zu wenig unterstützt oder gar nur kritisiert?
- Haben unsere Kinder immer Recht und sind sie immer unfehlbar?
- Stehen wir vermehrtem Alkohol-, Nikotin- und Drogenkonsum oder Vandalismus Jugendlicher machtlos gegenüber?
- Unternimmt unser Staat genügende Schritte, um der aus der Schule austretenden Jugend die nötigen Lehrlings- und Ausbildungsplätze zu garantieren?

Dieser Fragekatalog, der zum Nachdenken anregen soll, könnte noch mit vielen weiteren Bedenken und Feststellungen ergänzt werden. Behörden, Schulleitung, Kommissionen, Elterngruppen und Eltern – alle sind wir gefordert. Die Jugend ist unsere Zukunft und unsere Hoffnung. Geben wir ihr eine Chance, indem wir ihr den Weg weisen, sie führen und begleiten. Unterstützen wir auch unseren Lehrkörper in seinem Bestreben, unseren Kindern das nötige Wissen zu vermitteln, damit diese in der heutigen von hartem Konkurrenzkampf gezeichneten Welt bestehen können. Konstruktive Anregungen sind jederzeit willkommen und können helfen, Verbesserungen herbeizuführen und das Verständnis zu fördern. Unsachgemässe, nicht fundierte Kritik ohne gegenseitige Kommunikation schafft nur Unsicherheit und hinterlässt eher tiefe Gräben.

Beim letzten Schulbeginn habe ich meiner Hoffnung Ausdruck gegeben, Kommunikation und Information zu pflegen. Für das angehende Schuljahr wünsche ich mir dazu noch ein bisschen Toleranz gegenüber der Schule und gelegentlich Nachsicht, damit keine Lehrerin und kein Lehrer den Mut verliert oder sogar aufgibt. Ich wünsche allen einen erfolgreichen, angenehmen Start in die Schulsaison 2006/07.

Erich Bumann, Schulpräsident

Könnten Sie mein Kind ...?

In diesem Frühjahr hat mich ein Vater gebeten, sein Kind endlich einmal einem Lehrer zuzuteilen. Während der gesamten bisherigen Schulzeit seines Kindes – es wird im Herbst 2006 die OS besuchen –, habe es immer eine Lehrerin gehabt. Er habe zwar nichts gegen Lehrerinnen, aber seinem Kind würde einmal ein Lehrer gut tun.

Das Problem ist auch der Schulleitung bekannt. Die Lehrer werden immer mehr zur Mangelware und das nicht nur auf der Primarschulstufe. Der Kindergarten ist seit Jahrzehnten fest in Frauenhand. An den Primarschulen unterrichten gegenwärtig 11 Lehrer und 23 Lehrerinnen im Voll- oder Teilpensum. Es gibt noch zwei männliche Lehrpersonen unter 20 Dienstjahren. An der OS sieht das Verhältnis wie folgt aus: Klassenlehrpersonen: 11 Männer und 4 Frauen, Fachlehrpersonen: 7 Männer und 7 Frauen. Auch hier zeichnet sich eine Zunahme der Frauen im Lehrkörper ab. Ist der Lehrberuf für Männer nicht mehr attraktiv?

Es hat schon immer Hochs und Tiefs gegeben, aber gegenwärtig scheint der Lehrberuf für Männer mit zu vielen Klischees behaftet. Viel Ferien und ein sicherer Verdienst, wovon der Volksmund so gerne spricht, motivieren kaum noch junge Männer, diesen Beruf auszuüben. Es gibt zwar noch junge Männer, welche sich beispielsweise zum Sekundarlehrer ausbilden lassen. Aber die meisten wandern in die Privatwirtschaft ab. Wie hat mir doch ein junger Lehrer mit Universitätsabschluss gesagt, als ich ihn dazu bewegen wollte, in den Schuldienst zu treten: «Erstens möchte ich nicht 40 Jahre Lehrer sein wie Sie, denn im Augenblick bieten sich mir noch zu viele andere berufliche Möglichkeiten. Zweitens bin ich noch zu jung, um für die Fehler vieler Eltern den Kopf hinhalten zu müssen.»

Es stimmt: Lehrer haben kaum berufliche Aufstiegsmöglichkeiten trotz einer guten Ausbildung, wenn sie an ihrem Schulort bleiben. Vielleicht eine höhere Klasse, aber sonst... Gerade in der heutigen Zeit sind aber Flexibilität und Veränderungen wichtig und die ursprüngliche Freude am Erziehen und an der steten Auseinandersetzung mit jungen Menschen gerät ins Wanken. Junge Lehrpersonen haben teils auch Angst vor den vielen Schulexpertinnen und -experten, denn schliesslich hat jede und jeder einmal in einer Schulstube gesessen. Dazu zeigen Fachleute täglich in zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten

Walter Zenhäusern

Schuldirektor

«Eines wissen alle Eltern auf der Welt: wie die Kinder anderer Leute erzogen werden sollten.»

Alice Miller (*1923)

schweizerische Psychoanalytikerin
und Schriftstellerin



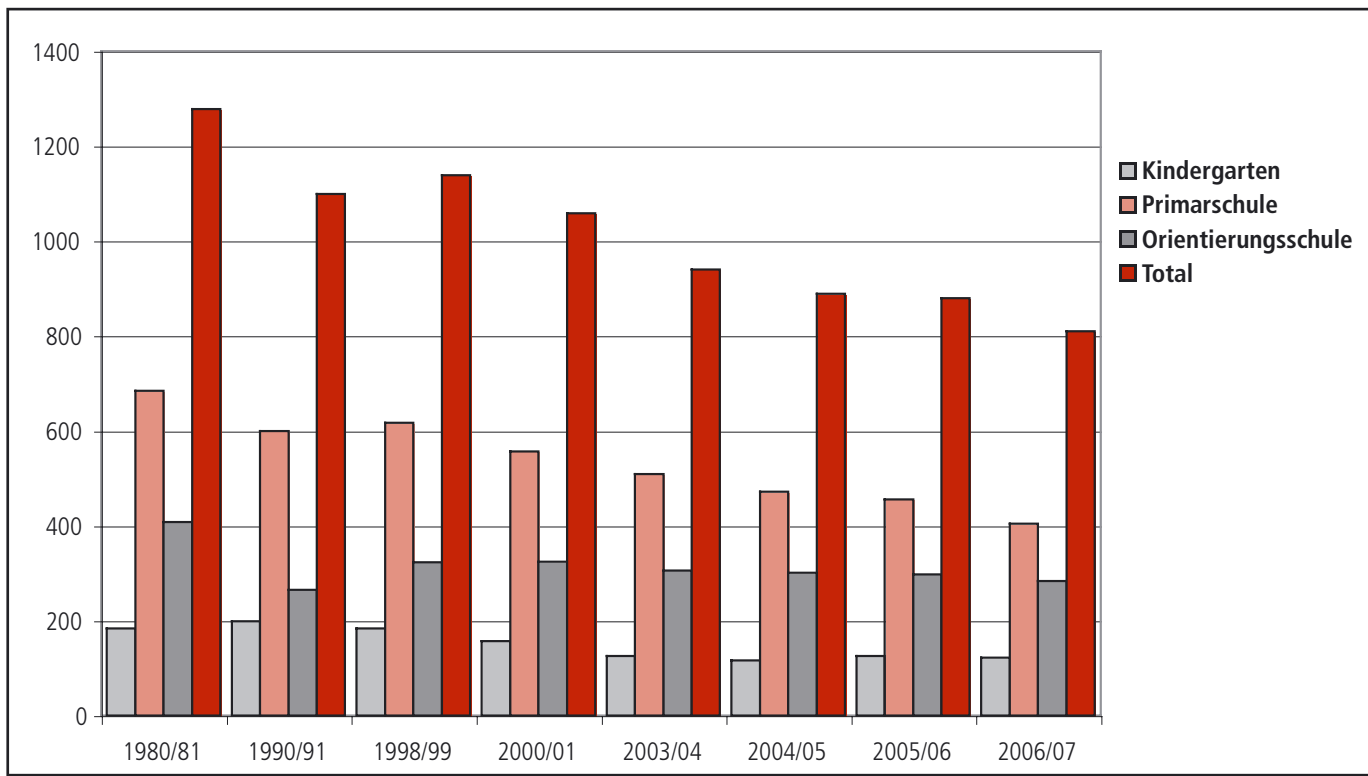
auf, wie einfach es ist, auf die speziellen Bedürfnisse eines jeden Schülers eingehen zu können. Eltern wissen dies und bei Überforderung oder Schulversagen ihres Kindes wird zu oft der Schule die Schuld in die Schuhe geschoben. Dazu kommen zu viele Politiker, welche scheinbar in die Bildung investieren wollen, jedoch jede Gelegenheit nutzen, gegen das Wohl der Lehrpersonen zu stimmen.

Es liesse sich noch mehr sagen. Sicher ist: die Zeiten haben sich geändert. Zurück in jene Zeit, in welcher Pfarrer und Lehrer im Dorf das Sagen hatten, wäre falsch. Aber eine Aufwertung des Lehrberufs muss erfolgen, will man auch in Zukunft Lehrer haben. Die Verantwortlichen des DEKS machen sich seit geraumer Zeit hierüber Gedanken. Noch sind aber keine sichtbaren Erfolge zu erkennen. Eine längere Ausbildungszeit und vielleicht eine Lohnerhöhung werden meines Erachtens kaum das Ei des Kolumbus sein, sondern nur das Elternhaus. Jedes Elternpaar, das sich seiner Verantwortung bewusst ist und die Kindererziehung nicht den Medien oder der Strasse überlässt, sondern den Kindern Zeit und auch ein gelegentliches Nein schenkt, ist der beste Garant, dass es auch in Zukunft genügend Lehrer gibt. Dann bleibt Schule eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zur Erziehung im Elternhaus und läuft nicht Gefahr, junge Lehrer zu verlieren, weil sie zu viele Erziehungsaufgaben übernehmen müssten. «Meinem Kind täte endlich ein Lehrer gut», hat der obige Vater gemeint. Vielleicht. Seine Aussage hat mich nachdenklich gestimmt, obwohl die vielen Frauen im Natischer Lehrkörper ausgezeichnete Arbeit leisten. Aber es wäre tatsächlich schade, wenn Schülerinnen und Schüler erst nach der obligatorischen Schulzeit Lehrern begegnen würden! Noch bin ich zuversichtlich, setze aber auch grosse Hoffnung in die Eltern und Verantwortlichen der verschiedenen Behörden.

Walter Zenhäusern, Schuldirektor

Schulstatistik Juni 2006

Schülerzahlen aller Stufen

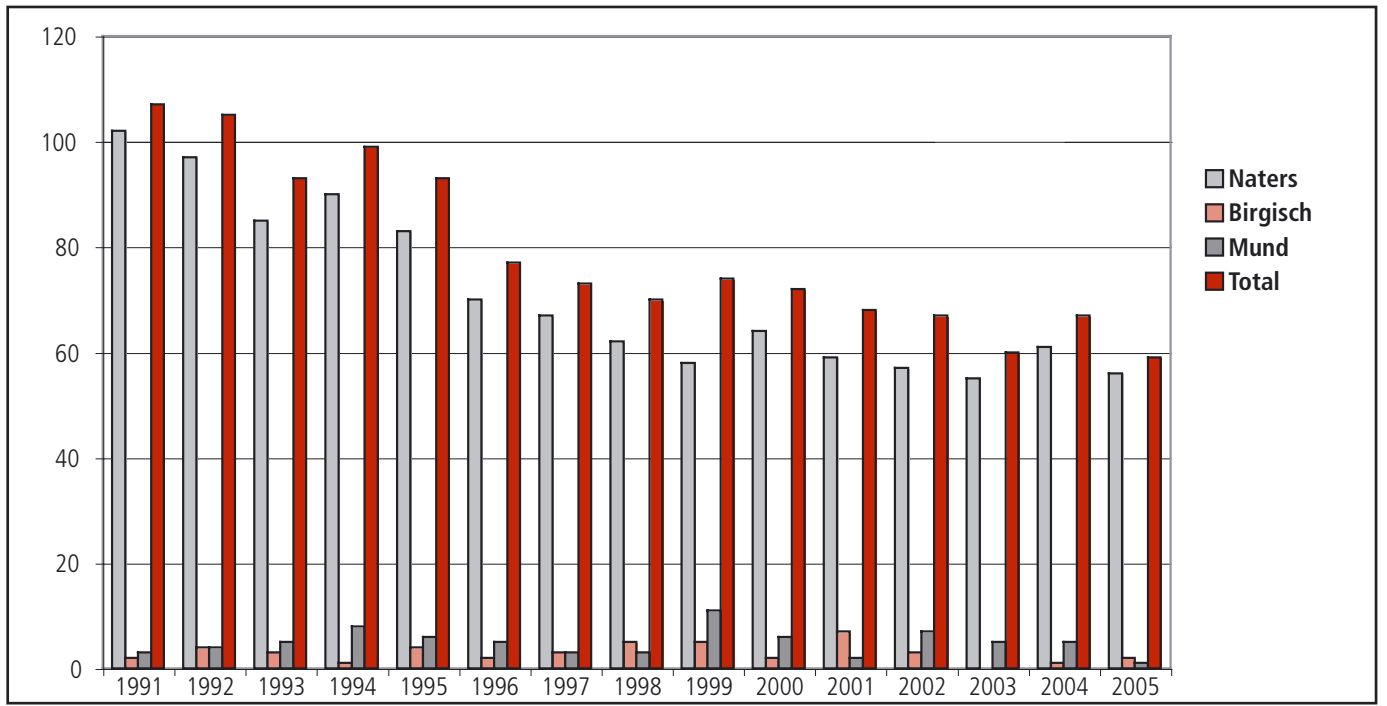


Schuljahr	KIGA		PS		HS		OS Sek.		OS Real/WK		Total Schüler
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	
1990/91	204	11	602	28	23	2	168	9	107	7	1104
1991/92	208	11	606	28	24	2	176	9	121	7	1135
1992/93	209	11	623	28	23	2	158	8	117	6	1130
1993/94	195	10	625	28	21	2	169	8	133	7	1143
1994/95	181	8	616	28	22	2	173	8	150	8	1142
1995/96	182	8	584	27	20	2	173	8	174	9	1133
1996/97	201	8	566	27	21	2	176	8	180	11	1144
1997/98	189	8	576	27	21	2	174	8	167	9	1127
1998/99	183	8.5	582	27	23	2	179	8	165	8	1113
1999/00	182	8.5	562	27	23	2	172	8	145	8	1084
2000/01	157	8	560	27	22	2	185	8	144	8	1068
2001/02	146	8	542	27	22	2	164	8	139	7	1013
2002/03	140	7	520	25	22	2	181	8	127	7	990
2003/04	123	6	484	23	21	2	173	8	128	7	929
2004/05	117	6	450	21	20	2	161	8	140	7	888
2005/06	125	6	429	20	15	2	147	8	147	7	863

Der Schülerrückgang hält auch im kommenden Schuljahr an, doch scheint zumindest auf der Stufe des Kindergartens die Talsohle erreicht zu sein. Die kleinen Jahrgänge erreichen im Schuljahr 2007/08

die Orientierungsschule. Ab diesem Schuljahr ist auch auf dieser Schulstufe mit Klassenschliessungen zu rechnen. Die folgenden Graphiken geben eine kleine Übersicht.

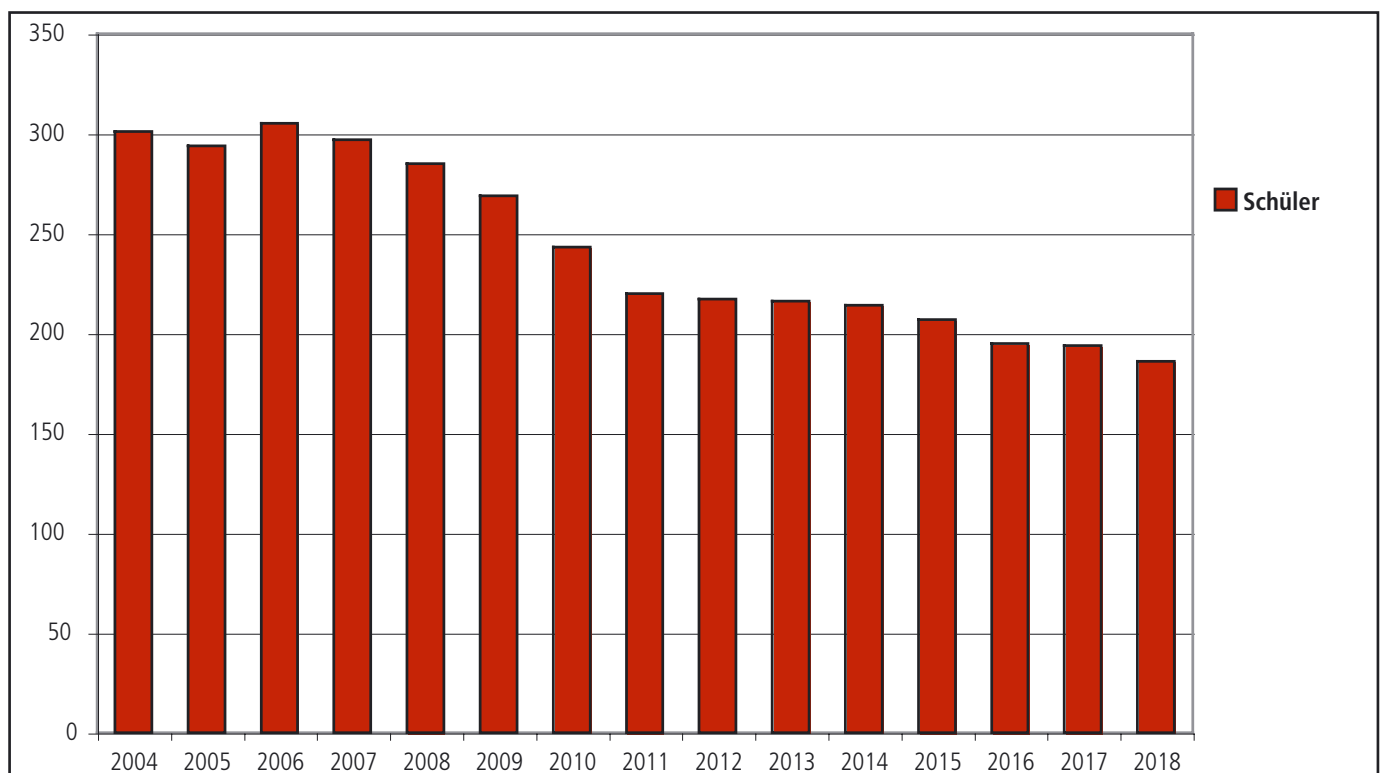
Geburtenzahlen



Die folgende Übersicht zeigt den Schülerbestand der OS für die kommenden Schuljahre. Die Zahlen der Schuljahre 2004/05 (301 Schüler/innen) und 2005/06 (294 Schüler/innen) beziehen sich nur auf die OS-Schüler/innen. Ab dem Schuljahr 2006/07 sind in den Zahlen auch jene Schüler/innen enthalten, welche eine Mittelschule besuchen. Bisher

haben pro Jahrgang jeweils zwischen 20 und 30 Schüler/innen die OS nach der 2. Sekundarklasse verlassen. Gibt es keine Veränderung infolge Zuwanderung in den kommenden Jahren, so würde die OS beispielsweise im Schuljahr 2018/19 noch auf einen Schülerbestand von ca. 160 Schülern kommen.

Schüler OS für die kommenden Jahre



Wie vorgehen bei Schulproblemen des Kindes?

Tauchen Schulprobleme irgendeiner Form auf, so ist es wichtig, diese im Interesse des Kindes ernst zu nehmen. Am besten ist es, wenn zuerst einmal mit der Klassenlehrperson Kontakt aufgenommen wird. Diese kennt das Kind und weiss auch, welche Massnahmen ergriffen werden könnten, z.B.

- bessere Arbeitsplanung oder Stützmassnahmen (PSH oder Stützunterricht),
- Hilfsmassnahmen durch Beizug von Fachinstanzen,
- Gespräch mit der Schulleitung,
- Gespräch mit dem zuständigen Inspektor,
- usw.

Wenn Kinder oder Jugendliche unter Gewalt oder Mobbing seitens von Mitschülern zu leiden haben, kann diesen am besten geholfen werden, wenn das Problem nicht verschwiegen wird. Angst vor weiteren Angriffen ermutigt gewaltbereite Kinder oder Jugendliche zu vermehrten Übergriffen. Auch hier

gilt die alte Weisheit, den Anfängen zu wehren. Es besteht auch die Möglichkeit, mit einem der Mediatoren Kontakt aufzunehmen. Diese unterliegen dem Amtsgeheimnis.

In den letzten Jahren hat sich die Schule mit gezielten Aktionen um einen sicheren und möglichst gewaltfreien Schulweg bemüht. Der Schulweg liegt grundsätzlich im Verantwortungsbereich der Eltern, was aber die Mithilfe der Schule nicht ausschliesst. Falls Kinder oder Jugendliche auf dem Schulweg von Mitschülern gehänselt oder bedroht werden, so ist ein Gespräch mit den betroffenen Eltern angezeigt. Eine Information der Klassenlehrperson oder der Schulleitung kann auch hier sehr hilfreich sein.

Falls Sie für Ihr Kind eine ausserschulische Nachhilfe in Französisch wünschen, so kann Ihnen die Schulleitung bei der Vermittlung von geeigneten Lehrpersonen behilflich sein (027 922 75 85 oder schuldirektion@naters.ch).

Schulen und Zukunft

«Die Schule muss sich bewegen», pflegt unser Schulpräsident gelegentlich zu sagen. Er muss sich hierüber keine Sorgen machen, denn in den nächsten Jahren will vieles bewegt werden:

■ Sanierung des Regionalschulhauses

Bis Ende 2006 soll die Planungsphase abgeschlossen sein. Ab 2007 folgt die Sanierung in mehreren Etappen. Das Schulhaus ist über 30 Jahre alt und alle Verantwortlichen befürworten eine Sanierung.

■ Tagesstrukturen

Immer mehr Eltern sind berufstätig. Viele junge Frauen geben trotz Heirat und Kindern ihren erlernten Beruf nicht auf. Tagesstrukturen werden notwendig. Die Gemeinde Naters startet diesen Herbst mit der Kinderkrippe. Es gibt bereits seit Jahren den Mittagstisch und die Nachschulbetreuung. Tagesstrukturen müssen aber noch verbessert werden, und zwar für die gesamte obligatorische Schulzeit.

■ Reorganisation der OS

Staatsrat Claude Roch will in den kommenden Jahren die OS reorganisieren. Bereits E 2000 hat Reformen vorgesehen. Sie sind jedoch vom Volk

abgelehnt worden. Jetzt sind die Diskussionen wieder angelaufen.

■ Hilfen für gefährdete Schüler/innen

Radikalismus, Drogenkonsum, Gewalt und Vandalismus finden bei Jugendlichen immer mehr Nährboden. Die Gründe sind unterschiedlich. Die Verantwortlichen der verschiedenen Behörden müssen Hilfen anbieten.

■ Lehrermangel auf allen Schulstufen

Die Lehrer auf den verschiedenen Schulstufen werden immer mehr zur Mangelware. Für Männer scheint der Lehrberuf auf der obligatorischen Schulstufe nicht mehr attraktiv zu sein. Dies muss den Verantwortlichen zu denken geben!

■ Welterbe und Tourismus an Schulen

Alle wollen eine sensibilisierte Jugend für das Welterbe bzw. für den Tourismus. Die Schulen sind bereit, ihren Anteil zu leisten. Noch fehlen aber die notwendigen Strukturen und finanziellen Mittel.

Die Schule wird sich auch in den kommenden Jahren bewegen. Augen und Ohren sind offen. Gelegentlich fehlt noch der Wille zur Realisierung. Vielleicht sind die Interessen zu verschieden!

Mittagstisch und Nachschulbetreuung

Seit dem Schuljahr 2002/03 bietet die Gemeinde Naters einen Mittagstisch sowie eine Nachschulbetreuung an. Der Mittagstisch und die Nachschulbetreuung sind während des Schulbetriebes offen. Es ist ein familienergänzendes Angebot und soll zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf dienen.

Es werden Kinder vom ersten Kindergarten bis Ende der Primarschule aufgenommen. Eine Kindergärtnerin und eine Mitarbeiterin sind um das Wohl der Kinder besorgt.

Der Mittagstisch und die Nachschulbetreuung ist im Kindergarten Breiten eingerichtet, wo die Kinder Gelegenheit haben, eine vollwertige Mahlzeit einzunehmen. In der Nachschulbetreuung wird gemeinsam ein z'Vieri eingenommen und die Hausaufgaben können unter fachlicher Aufsicht erledigt werden. Weiter können sich die Kinder mit Spielen, Basteln und Malen beschäftigen.

Im Folgenden können nähere Angaben über den Mittagstisch und die Nachschulbetreuung entnom-

men werden. Für die Kommission Mittagstisch/ Nachschulbetreuung ist Schulpräsident Erich Bumann zuständig.

Wann, Wo, Wer, Wie

Montag: 10.30 – 14.00 Uhr & 16.00 – 18.30 Uhr
 Dienstag: 10.30 – 14.00 Uhr & 16.00 – 18.30 Uhr
 Mittwoch: 10.30 – 14.00 Uhr
 Donnerstag: 10.30 – 14.00 Uhr & 16.00 – 18.30 Uhr
 Freitag: 10.30 – 14.00 Uhr & 16.00 – 18.30 Uhr

Standort: Kindergarten Breiten, Landstrasse
 (neben Alterssiedlung St. Maria)

Kontakt: Tel. 079 793 56 39

Leitung: Ricci Annelore, Kindergärtnerin
 Mithilfe: Ittig-Schmid Nicole

Die Anmeldung kann für den regelmässigen Besuch mit dem untenstehenden Anmeldetalon erfolgen. Bei unregelmässigem Besuch kann bis 10.00 Uhr des jeweiligen Tages das Kind zum Mittagstisch oder zur Nachschulbetreuung unter obiger Nummer angemeldet werden.

Kosten	Tarif 1	Tarif 2	Tarif 3
Mittagstisch	13.–	15.–	18.–
Nachschulbetreuung	7.–	9.–	11.–
Ganztagesbetreuung	15.–	20.–	25.–

Tarif 1 steuerbares Einkommen beider Elternteile bis Fr. 35'000.–
 Tarif 2 steuerbares Einkommen beider Elternteile bis Fr. 50'000.–
 Tarif 3 steuerbares Einkommen beider Elternteile ab Fr. 50'000.–
 Beim zweiten Kind gilt ein Rabatt von 50% auf die Betreuungskosten.
 Beispiel für Tarif 1: Kosten Mittagessen Fr. 8.00
 (Mittagstisch) 50% der Betreuungskosten (Fr. 5.–) Fr. 2.50
Total Fr. 10.50

Anmeldetalon Natischer Mittagstisch und/oder Nachschulbetreuung

Bitte einsenden an: **Ricci Annelore**
Rhodaniastr. 11, 3904 Naters
Tel. 079 793 56 39

*Weitere Anmeldetalons können am Infoschalter der Gemeinde Naters abgeholt oder auf der Homepage www.naters.ch heruntergeladen werden.

Bitte ankreuzen: Ich/wir melde(n) unser Kind an für:
 (Bitte für jedes Kind einen Anmeldetalon ausfüllen*! Danke!)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Mittagstisch					
Nachschulbetreuung					
Ganzer Tag					

Bemerkungen:

Name des Kindes	
Vorname des Kindes	
Geburtsdatum	
Schulklasse 2006/07	
Name gesetzliche/r Vertreter/in	
Adresse	
PLZ/Ort	
Telefon	
Natel	
Datum, Unterschrift	



Eine Kindertagesstätte entsteht!

Begründung und Bedarfsnachweis

Zurzeit besuchen viele Kinder aus Naters die Kindertagesstätte «Ringelerei» in Brig, weil es bis heute in Naters keine Ganztagsbetreuung für Kinder ab dem 3. Monat bis zum Kindergartenalter gibt. Aus diesem Grund wurde im Februar 2006 in der Gemeinde Naters eine Bedürfnisabklärung durch-

geführt. Der Rücklauf von 50% war sehr positiv. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei den beteiligten Familien ganz herzlich für ihre Rückmeldungen bedanken. Ein Bedürfnis für die familienergänzende Ganztagsbetreuung konnte klar nachgewiesen werden.

Betreuungskonzept

Die Kindertagesstätte soll als familienergänzende Tagesbetreuung verstanden werden. Sie soll den Kindern Spiel-, Lern- und Lebensraum bieten und eine Ergänzung und Unterstützung zur Erziehung in der Familie sein. Dadurch bietet die Kindertagesstätte den Eltern die Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinen.

Der Tagesablauf soll durch fixe Zeiten und wiederkehrende Rituale geprägt sein (Aktivitäten, Spaziergänge, Mahlzeiten, Aufenthalt im Freien usw.). Dies soll den Kindern die Möglichkeit bieten, sich im Kita-Alltag zu orientieren. Damit sich die Kinder wohl fühlen, werden sie liebevoll, fürsorglich und kompetent betreut.

Wann, Wo, Wer, Wie

Eröffnung Anfang August 2006

Mo – Fr: 06.30 – 18.30 Uhr

Standort: Kindergarten Rotten
Dammweg 2

Kontakt: Tel. 027 923 41 45
Leitung: Barbara Zurschmitten

Betreut werden Kinder ab dem Alter von 3 Monaten bis zu 6 Jahren. Die Kinder, die die Kindertagesstätte besuchen, tun dies für mindestens einen halben oder einen ganzen Tag. Sind nicht genügend Plätze frei, um alle Kinder aufnehmen zu können, so wird den Kindern mit Wohnsitz in Naters den Vorzug gegeben.

Kosten	Kinder von 3 bis 20 Monate			Kinder von 20 Monate bis 6 Jahre			Steuerbares Einkommen beider Elternteile: Tarif 1 bis Fr. 35'000.– Tarif 2 bis Fr. 50'000.– Tarif 3 ab Fr. 50'000.– Für Kinder aus anderen Gemeinden gilt Tarif 3. Beim zweiten Kind gilt ein Rabatt von 50% auf die Betreuungskosten. *Mittagessen inbegriffen ausser Babynahrung
	Tarif 1	Tarif 2	Tarif 3	Tarif 1	Tarif 2	Tarif 3	
Ganzer Tag	40.–*	45.–*	55.–*	24.–	29.–	40.–	
Halber Tag				10.–	14.–	20.–	
Halber Tag inkl. Mittagessen	20.–*	25.–*	40.–*	18.–	22.–	28.–	

Anmeldetalon «natischer chinderwält» – familienergänzende Kinderbetreuung

Bitte einsenden an: Kindertagesstätte, Dammweg 2, 3904 Naters, Tel. 027 923 41 45, www.naters.ch

Bitte ankreuzen: Ich/wir melde(n) unser Kind an für:
(Bitte für jedes Kind einen Anmeldetalon ausfüllen! Danke!)

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Ganzer Tag					
Vormittag o. Mittagessen					
Vormittag m. Mittagessen					
Nachmittag o. Mittagessen					
Nachmittag m. Mittagessen					
Eintrittsdatum					
Bring- und Abholzeiten					
Tarifstufe (1,2 oder 3)					
Kinderarzt (inkl. Telefon)					
Allergien/Krankheiten					
Haftpflichtvers./Krankenkasse					

Name/Vorname Kind	
Geburtsdatum	
Name/Vorname Mutter	
Adresse/PLZ/Ort	
Arbeitsstelle und Tel. G	
Tel. P und/oder Mobile	
Name/Vorname Vater	
Adresse/PLZ/Ort	
Arbeitsstelle und Tel. G	
Tel. P und/oder Mobile	
Datum, Unterschrift	